



Waltraud Maier (linkes Bild) kümmert sich um die Kinder in der Mensa. Heidrun Zimmermann (rechtes Bild, Zweite von links) und Rainer Schmitt (Mitte) informieren sich über Marita Amanns (rechts) Aufgabe, Deutsch als Zweitsprache zu fördern.

FOTOS: SABINE MODEL

Die ältere Generation ist gefragt

Die Sonnenbergschule setzt bei ihrem Ganztagsangebot auf die Fähigkeiten und Lebenserfahrungen ehrenamtlicher Mitarbeiter

Von Sabine Model

BALLRECHTEN-DOTTINGEN. Seit September 2016 bietet die Sonnenbergschule ihren Grundschülerinnen und Grundschulern die Ganztagsoption an. Mehr als die Hälfte, nämlich 56 Kinder, nutzen im laufenden Schuljahr das offene Ganztagsangebot. Dabei arbeiten sie nachmittags eine Stunde in der individuellen Lernzeit an ihren jeweiligen Aufgaben und besuchen eine AG nach Wahl. Das AG-Angebot wechselt halbjährlich. Das Betreuungsteam umfasst 40 Personen, davon 24 Ehrenamtliche. Um diesen „Luxus“ zu pflegen, greift die Schule gerne auf das Engagement der älteren Generation zurück.

Gemeinsam essen lernen

Waltraud Maier wischt Tische und Stühle in der Mensa ab, versorgt die letzten Mensabesucher mit Äpfeln und räumt die Wasserkannen auf. Zwei Mal die Woche macht sie hier anderthalb Stunden Dienst. Sie passt auf, dass alle Kinder ordentlich essen, genügend trinken und höflich miteinander umgehen. Geordnete Abläufe und ein respektvoller Umgang sollen gelebt werden. Essen holen, eine Tischgemeinschaft bilden, gemeinsam beginnen und das Geschirr abräumen gehören dazu.

„Ich freue mich, wenn die Kinder kommen, sich unterhalten und erzählen, was sie erlebt haben“, sagt die Mensa-Mama. Die Aufgabe tue ihr gut. „Deshalb bleibe ich dabei, solange sie mir Spaß macht und ich fit bin.“ Waltraud Maier ist selber Mutter von zwei Kindern. Ihre vier Enkel wohnen allerdings weiter weg. Als sie ihre berufliche Laufbahn als Buchhalterin

in einem mittelständischen Unternehmen 2016 rentenbedingt beendete, stieg die Versicherungs- und Großhandelskauffrau als Mitarbeiterin der ersten Stunde in das Ganztagsbetreuungsteam ein. Gelesen hatte sie den Aufruf der Schule im Amtsblatt und sich sofort gemeldet.

Backen macht fit

Rainer Schmitt ist gelernter Koch und Konditormeister. Er weiß als Vater von drei Kindern mit Jugend umzugehen und als Ausbilder Lehrlinge anzuleiten. Da lag es nahe, mit dem Einstieg in die Rente nicht gleich auszusteigen, sondern die Arbeitsgemeinschaft „Der kleine Bäcker“ anzubieten. Die wurde zum Renner. Gleichwohl ist eine Stunde in der Woche knapp und wird meist ein wenig überzogen. Deshalb rechnet Rainer Schmitt für ein gutes Gelingen mit Vor- und Nachbereitung drei Stunden. Unterstützt wird er von einer AG-Team-Begleiterin.

Maximal zehn Kinder der ersten und zweiten Klasse können an der AG teilnehmen. Mit Tisch decken, essen und spülen ist die Zeit gut durchgetaktet. Aber das lohnt sich. Denn es werden leckere Dinge gezaubert. Eis, Reibekuchen, Früchtekompott, Gebäck und Pizzaschnecken, um nur einiges zu nennen. Dabei lernen die Kinder den Umgang mit Messern. Sie schneiden und schälen, auch wenn es hier und da einen Kratzer gibt. Das gehört dazu, macht fit für den Alltag und übt Teamarbeit. Die Rezepte sammelt jedes Kind zum Nachbacken in einem Ordner. Mit den Resten aus der Schule wird die Familie zu Hause dafür begeistert. „Die Freude, die man selber für die Sache mitbringt, überträgt sich auf die Kinder“, hat Rainer Schmitt erfahren. Dennoch möchte er ab September nach zwei Jahren eine

Auszeit nehmen, um die Freiheit der Rente zu genießen.

Auf jeden eingehen

Eine weitere Chance der Ganztagschule ist die individuell betreute Lernzeit und das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache. Dafür wurde die ehemalige Hauptschullehrerin Marita Amann gewonnen. Weil sie gesundheitsbedingt früher aus dem Schuldienst ausschied, engagierte sie sich zunächst bei der Kernzeitbetreuung in ihrem Wohnort Grunern. Durch eine befreundete Lehrerin aus Ballrechten-Dottingen erfuhr sie von der Suche nach einer „Handschlaglehrerin“, die als Feuerwehr in Krankheitsfällen einspringt. So wechselte die Mutter einer Tochter vor ein paar Jahren in die Sonnenbergschule als Vertretung nach Bedarf.

Mit dem Ganztagsangebot übernahm sie zusätzlich den Kleingruppen-Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Eine Wochenstunde übt sie mit Erst- und Zweitklässlern, eine mit Dritt- und Viertklässlern. „Ich kann mit den Schülern das machen, was im Klassenverbund nicht möglich ist“, freut sie sich. Verständnisfragen klären, zum Lesen ermutigen, Wortschatz erweitern und auch mal Stoff für eine Klassenarbeit vertiefen. „Mit zwei bis vier Schülerinnen und Schülern kann man effizient üben. Das knüpft an das an, was ich gelernt und immer gerne gemacht habe. Es hält jung und ist ein guter Ausgleich.“ Ihre Schützlinge schätzen die individuelle Hilfe und persönliche Zuwendung.

Viele werden gebraucht

Dass Lernzeit und Hausaufgabenhilfe nach den Landesrichtlinien mit 25 Schü-

lerinnen und Schülern nicht funktioniert, hat man an der Sonnenbergschule gleich gemerkt und die Gruppen auf sechs bis acht reduziert. „Deshalb sind wir auf externe Mitarbeit angewiesen“, erklärt Koordinatorin Heidrun Zimmermann. Alle Ehrenamtlichen bekommen eine Vergütung, die nach Aufgabenbereichen gestaffelt ist. Bedarf hat die Schule für die Pausenbetreuung im Schulhaus und auf dem Schulhof, im Lernzeit- und Deutsch-als-Zweitsprache-Team sowie bei der Leitung oder Begleitung von Arbeitsgemeinschaften. Alle Talente und Erfahrungen sind wertvoll. Besonderes Interesse besteht derzeit an Word, Excel, Backen, Kochen, Lego Technik, Architektur, Schach, Musik oder an Moki-Software zum Umgang mit Taschengeld. Die Teammitglieder werden durch eine aufmerksame Organisations- und Kommunikationskultur gerne pädagogisch begleitet und unterstützt. Wichtigste Voraussetzung für eine Tätigkeit an der Schule ist ein wertschätzender, offener Kontakt zu Kindern. Das engagierte Schulteam agiert respektvoll und auf Augenhöhe miteinander. Fachwissen, vor allem aber Lebenserfahrung sind Elemente, von denen Team und Kinder profitieren. Und jeder Mensch, gerade die älteren, haben davon eine Menge zu bieten.

Heidrun Zimmermann ist die Koordinatorin des Ganztagsangebotes in der Sonnenberg-Grundschule, Rebgasse 1, in 79282 Ballrechten-Dottingen. Erreichbar per Telefon t 07634/5088628, per Fax 07634/592431. Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10 Uhr bis 15 Uhr. Mail: ganztags@sonnenberg.schule.bwl.de

Mehr Infos zur Schule: www.sonnenbergschule.fr.schule-bw.de